



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ANNO 1693. N. 33.34.

Stralsundischer

ANNO
1693.



N. 33. 34.

RECEPTIONS COURIER

Bringet einen

EXTRACT

Aller eingekommenen NOUVELLEN
Vom 24. und 28. April.

Aus

Copenhagen/ vom 22. April.

Hier ist dieser Tagen publiciret/ daß wer nach
Frankreich zu handeln beliebet/ und sich J. R.
Maj. oder auch der Krone Schweden Paß
und Conboy zu bedienen Lust hat/ sich mit seiner
Schiff,

Ladung anmelden/und dann nach Christian Sand
in Norwegen verfügen/ umb von dannen den 20.
May mit einer starcken Dänischen und Schwedi-
schen Conboy abzusegeln. Es divertirten sich die-
ser Tagen 3. Matrosen auff diesem Revier in einer
Gallee/ weil sie aber des Wesens zu viel machten/
und es zu dem etwas hart wehete/ schlug die Gallee
um/und kam das Unterste zu oben/es wurden aber
dennoch diese 3. Bursche mit genauer Noth gerettet.

Zu Hannover

war die Durchläuchtige Herrschafft von Zelle
wieder angekommen. Die Ungarischen Re-
crouten sind schon im Marche/ und am 2ten D^o
ster-Tage bey der Stadt Göttingen gemun-
stert worden / sie bestehen in 900. Mann/ und
wird ein Graff von Witgenstein selbige als D^o
berster führen und commandiren : Es gehen
zwey junge Graffen / als ein Dänischer Nah-
mens Hr. Wedel/ und ein Schwedischer Nah-
mens Hr. Wrangel/ *en qualität* von Capitains
mit demselben. Es wird so wohl hier als im
Zellischen noch immerhin starck geworben/und
sind schon einige Compagnien / welche in dem
Hildesheimis. zu unsern Diensten angeworben/
hier angelanget.

Zu
Berlin/

sind Ihr. Churf. Durchl. von Pozdam wieder

angelanget / und werden sich ehstens nachher
Grossen zum Randevous der nach Ungarn ab-
geschickten Troupen begeben / wohin auch am
21. April die dazu commandirte Artillerie auff-
gebrochen. Ob es sich schon zu einem guten
fruchtbahren Jahre ankäfft / so steigt dennoch
die Futteragie / und wird der Scheffel Korn
wiederumb für 23. gute Groschen bezahlet.
Man schanzet allhier vor allen Thoren / und
sind die armen Leute sehr übel daran / welche
nahe dabey gebauet haben / und wünschen/
daß man sie hätte gewarnt / weil sehr viel Häu-
ser abgebrochen werden müssen. Der alte
Dörffling hat noch angehalten mit zu Felde zu
gehen / allein man hat ihm davon abgerathen/
weil durch eine unglückliche *Action* er leicht an
seinem erworbenen Ruhm und Ehre etwas
verliehren könnte.

P. S. Daß man den Prinz Lobyns von Baaden
durch Beybringung Safft in *Chocolade* oder *Coffe*
zu vergeben getrachtet habe / wird stark alhier gere-
det. In

Frankfurth

ist ein Chur-Sächsischer General Adjutant ankoms-
men / umb Logimenter für die Churfürstl. Hoffstatt
zu bestellen. Alhie hat man dieser Tagen 2. Fran-
kosi

gösis. Mordbrenner attrapiret und eingezogen / so die hiesigen Crahu-Laden am Mäynstrosim in Brand stecken wollen / dergleichen 3. andere Bösewichter sind auff dem Lande betroffen / so auff die Festung Königstein in Arrest gesetzt worden. Die Passagierer vom

Rheyn

referiren / daß die Franzosen zum *movement* sich *parat* machten / und *intentioniret* wären 2. *Corpora* am Ober-Rheyn zu *formiren* / als eines von 25000. Mann bey Philipsburg / unterm *Duc de Lorge*, das andere von 10000. Mann unterm Grafen *de Uxelles*; Melac ließe viel *Proviand* und *Fourage* nach Landau und Neustadt hinschaffen / hatte auch alle angeblühnte Felder unⁿ Wießen / unterhalb Worms bis nach Bingen genau besichtigen lassen. Wie man mit Brieffen aus

Savoyen

vernimbt / so soll selbiger Herzog wieder einen Anstoß vom Fieber gehabt haben / und seine Gemahlin / die Durchl. Herzogin im 3ten Monat Schwanger seyn. Aus dem

Elsas

verlautet / daß alles in vollem March aus Franckr. nach dem Rheyn begriffen / und sagte man / daß der König ohnfehlbar nach Metz kommen / und der Dauphin

Dauphin die Armee am Rheyn *commandiren* wür-
de. Aus Paris
verlautet/ daß für gewiß gehalten würde/ daß der
Hof *aeresolviret* sey/ denen Feinden die See allein
zu lassen/ biß daß die Französische Flotte gänzlich
fertig/ welche aber/ wie geglaubet wird/ vor *ultimo*
Julii nicht fertig ist. Ubrigens ist man im geheimen
Rath beschafftiget/ so viel möglich/ Geld-Mittel
zu erdencken. Der Taxt von Wirts Häusern dieser
Stadt/ war auf 3000000. Pfund *reguliret*/ und
also durchs ganze Reich nach *advenant*, und waren
Commissions ausgegeben/ derselben ihre Güter zu
arrestiren/ welche herbergten/ und zu verhindern/
daß sie ihre Nahrung nicht fahren lassen/ welches
mehr als 10000. Häuser dieser Stadt ruiniret.

Man schreibt von

Rissel /

daß die Franzosen/ vor den grossen Dessenien/
womit die Englischen ihnen droheten/ nicht so
sehr besorget/ als wegen der grossen Hungers-
Noth und Theurung des Getreydes/ welches
täglich zunehme/ und besörchteren sie/ daß des-
fals eine Revoulte sich eräugnen möchte.

Sain / vom 21. April.

In hiesigen Landen ist das Korn so hoch auff-
gestiegen/ daß eine grosse Menge Bauern/ wel-
che

che sich des Brods beraubet gesehen/biß an die Pforten von Rouan gelauffen / und Korn in der Güte und mit Gewalt gefordert. Die Marichalls haben etliche ertappet / und zu Rouan auffhencken lassen / dadurch sie aber den andern so wenig Furcht eingejaget / daß 2. oder 300. sich zusammen gerottet / und vor des Obersten Präsidenten Montholeon Hause erschienen / und ihm zugeruffen / daß sie Brodt / oder / wie ihre Mit-Gesellen / zu sterben begehreten; Derowegen ist durch ein Arrest des Parlaments den Herren / Parochinen und vornehmten Eig.wohner der Städte / Flecken / und Dörffern in allen Provinzien anbefohlen / sie / (wozu doch die meisten unvermögend sind) zu taxiren , und den Nothleidenden entweder mit Gelde oder Korn zu Hülffe zu kommen.

Neapolis / vom 7. April.

Die Erdbebungen / welche in Basilicata / Calabrien / Abruzzo und Sicilien noch wehreten / haben die Stadt Sulmone / und das Castell Songro verwüstet / zugleich auch die meiste Einwohner aus Palermo Landwerts einflüchtend gemacht.

Rom / vom 9. April.

Mit den Sachen wegen der Bischoffshümer üf Kirchen

Kirchen in Frankreich siehet es anko verwirreter
aus als je zuvor/ und ist zu besorgen/ daß noch viel
Weitläufftigkeiten daraus entstehen werden. Man
vernimbt mit Briefen von

Genua/

Daß ein Gerücht aus der See gekommen /
wie 27. Englische Kriegs- Schiffe / 75. Fran-
zösl. Rauff- Schiffe/ nebst 4. Französl. Convo-
ren angetroffen / so nach Calis und Dyonfir-
chen *destiniret* / selbe *attaquiret* / solche *totaliter*
geschlagen/ erobert/ in Grund geschossen/
und auff den Strand gejaget. Man hatte zu
Florenz einen *Astrologum* ins Gefängniß ge-
setzt/ welcher gesagt haben soll/ daß den 6. May
Florenz / Pisa und Livorno durch Erdbeben
solt ruiniret werden. Von Mayland schrieb
man/ daß die Allirten Völcker bereits in 34000
Mann starck wären / wann aber die Recruy-
ten darzu kämen / würde sie in allem biß 50000.
Mann vergrößert werden/ und demnach eine
gute Campagne gehoffet ward. Zu Genua
sind Wexel von 50000. Cronen aus Engelland
für den Herzog von Savoyen angekommen.

Mit

Wiener

Brieffen hat man von Peterwaradein Nach-
richt/

richt / daß obgleich die Türcken gedräuet / sich wegen der lezt-ingenommenen Schlappe zu revangiren / so haben sie doch wegen unjerseits gemachter guter Anstalt nichts unternehmen dürffen. Es ist ein Expresser an unjern am Polinischen Hofe subsistirenden Abgesandten / Hrn. Grafen von Nostiz / wegen verschiedenen Käyserl. Angelegenheiten abgeschicket. Man glaubet / daß der Württembergische *Administrator* einige Friedens-Propositiones von Frankreich mit anhero gebracht / wovon die Zeit die Gewißheit geben wird. Zu

Ostende

hat ein Capter einen Hucker mit Bley / Habern und Toback auffgebracht. Von

Amsterdam

hat man Zeitung / daß die 3. schwersten Kriegeschiffe / als die Union / führend der Leutn Admiral Allmonde / der Churf. von Sachsen Capt. Toll und der Churfürst von Brandenburg Capt. Zijl / so bey Abgang der andern Krieges-Schiffe auß Mangel des Wassers beliegen bleiben müssen / am 27. dieses auch in See gegangen seyn / so daß man nunmehr von der Conjunction mit der Engl. Flotte und de-ro guten Vorhaben bald was neues zu vernehmen hoffet.